

Betreff: Lob und Kritik 32. Leipzig Marathon von CP

...

Folgende Ergänzungen:

- wieder irre gute Moderationsleistung von Roman!

Auch wenn, oder gerade weil er - was die Informationen von der Strecke betrifft - im Regen stehen gelassen wurde. ...

Betreff: Lob und Kritik 32. Leipzig Marathon von BK

Ich hab ja dem Roman fast 4 Stunden zuhören können. Das war ganz großes Kino. Ich drücke Ihm die Daumen für kommenden Sonntag...

Erfahrungsberichte

Jörg Matthé - Nach zwanzig Jahren am Ziel

Marathon-Mekka Leipzig, das heißt für mich 20 Jahre nach meinem ersten Marathon - damals der Auensee-Marathon 1988 - stehe ich wieder mal am Start in meiner schönen Heimatstadt Leipzig...

...Einen schöneren Zieleinlauf, Dank Peter Schütze und Roman Knoblauch, habe ich, glaube ich, noch nie so erleben dürfen. Viele Zuschauer und der Startpulk der über 2000 Halbmarathonis empfingen mich, Steven, Jens, Carsten, Pierre und alle anderen mit viel Beifall. Besonders habe ich mich über Jörg Hoyer gefreut, der als Siebenter mit starker Zeit endlich gezeigt hat, das er seinen Trainingsplan umsetzen kann. Danke an alle Helfer für diese gelungene Veranstaltung.

Matthias Lappe - Und nächstes Jahr den Ganzen

Leipzig ist ein Läufer-Eldorado. In einer Großstadt zu wohnen und trotzdem 10 min vom Stadtzentrum ein Läuferareal vorzufinden, in dem man mehr als 20 km laufen kann, ohne eine Straße zu überqueren oder eine Strecke zweimal zu laufen. Wo gibt es das sonst noch?...

... Auf der Jahnallee wird es noch einmal sehr hart. Der Wind bläst kräftig von vorne und treibt aber auch schon die Stimme von Roman Knoblauch bis zu Elsterbrücke. Das zieht das Tempo noch einmal hoch.

Das Zuschauerspalier wird dichter und meine Freundin läuft auf einmal neben mir, schreiend, jubelnd.

Einbiegen auf die Zielgerade. Ich höre meinen Namen wie in Trance, reiße meine Arme hoch.

Es ist geschafft. Was für ein Lauf, was für eine Zeit...

Carsten Paul: Marathon in der Heimat

Ergebnis: 2:43:24 h

Gesamt 4. Platz.

Leipzig ist meine Heimat, der Leipzig Marathon mein Heimmarathon. Sicherlich, in Paris, London oder Hamburg ist viel los, vielleicht ist die Strecke dort auch schneller, aber dort kann ich nicht in der Heimat laufen.

Schon am Start viele bekannte Gesichter - am Rand und in der Startaufstellung. Man begrüßt sich, wünscht sich Glück, wird begrüßt, wird beglückwünscht...

... Dann der Lärm, die lange Zielgerade, Peter auf dem Fahrrad, völlig aus dem Häuschen, Roman, der mich auf 200 Meter am Stil erkennt. Als vierter im Ziel, nur Freunde vor mir und einen Freund direkt hinter mir.
Freude, Glück, Umarmungen.
Ich bin wieder mal in der Heimat angekommen

Jens Gersonde: Läuferherz was willst du mehr?

Ergebnis: 2:40:42 h
Platz 3 gesamt.

Dieser Marathon stand zum ersten mal nicht im Zeichen einer Bestzeit, sondern sollte ein Platzierungslauf werden. Im Vorfeld wurde schon von einem Zweikampf zwischen Jörg und mir gesprochen und so sollte das dann auch kommen...

... Nicht mal Jörg Giebel, der es wirklich mehrfach versucht hatte, konnte mich motivieren. Ich wollte nur noch irgendwie, ohne Schmerzen ins Ziel kommen. Sogar der 3. Platz war mir schon egal. Es kam mir vor, als sollte das Ziel nie mehr kommen. Auf einmal konnte ich Romans Stimme vernehmen, der auch noch deutlich meinen Namen nannte und ich war immer noch an 3. Stelle. Also riss ich mich noch einmal zusammen, Brust raus und Knie hoch zumindest was da noch möglich war. Und es sollte reichen!
Fazit. Alles in allem ein schöner Lauf. Ich konnte zum ersten Mal in meinem Leben einen halben Marathon ganz an der Spitze laufen und die Zuschauerkulisse genießen und zu guter Letzt sprang auch noch ein 3. Platz heraus. Läuferherz was willst du mehr.